

Fernere
CONTINUATION

Des
Neu = ankommenden

Kriegs-Curiers/

Welcher

Von dem Türckischen Kriegs-
Wesen in Ungarn Nachricht
gibet/

Was nemlich nach glücklicher Eroberung der Türckischen Festung Bran/die Christlichen Waffen ferner verrichtet/ und was sie mehrers denen Türcken abgenommen.

Alles auß gewissen Briefen zusammen colligiret/
und zum Druck befördert.

Breslau/

Bey Gottfried Jonischen zu bekommen.



Auß Wien vom 7. Novembr. 1683.

Bey jüngster Abfuhr zu Gran / haben die Türcken ihre beste Sachen auf 10. Schiffe gebracht / worunter eines / so zu schwer beladen war / gesunken. In der Festung ist auf ein halbes Jahr Proviant geblieben / wie auch etliche 50. grosse und kleine Stücke / auch soll von Gran nach Baracan eine flüchtige Schiff-Brücke gemacht werden / es wird auch sonst vor gewiß berichtet / daß die Neuhäusler Türcken über 400. Polacken / worunter ein Currier / welcher von dem Könige von Polen mit Schreiben zu der Königin hätte gehen sollen / gefangen genommen / hingegen aber haben die Yeventzer in Ungarn einen vornehmen Türckischen Gesandten / der zum Töckeln gewolt / in Yeventz gefangen genommen / und selbten zu Ihro Durchl. dem Herzog von Lothringen ins Lager gebracht. Die Polnische Armee ist insgesamt über das Wasser / die Gran genant / passiret / den March nach Ober-Ungarn zu nehmen / ob die Kaiserlichen Völcker auch bald folgen werden / siehet zu erwarten. Den 2. dieses war zu Grätz eine Staffeta einkommen / daß die Unsrigen in Croaten das Schloß Brasnitz glücklich erobert / und das Schloß Barbasonitz belagert / welche Derter nechst an Ganischa liegen / und gedachter Festung grossen Schaden thun können. Zwischen Herrn Grafen Lofsty und Herrn Salza / beyden Rittmeistern unterm Herrn Obristen Hallerweil / ist wegen Wortwechselung gleich vorin

vorn Lager ein Duell zu Pferde geschehen/ worbey beyde bles-
siret worden; Herz Salka habe sich retiriret/ und Herz Graf
Lofin sey an seiner Blesur gestorben. In der Festung Gran
haben sich 20000. Centner Pulver befunden/ dessen sich die
Türcken zu Hinwegnehmung der beyden Festungen Raab und
Gomorn bedienen/ auch diese Stadt/ wenn sie solche in ihre
Gewalt bekommen/ damit providiren wollen. So ist auch
ein ziemlicher Vorrath an Canonen/ Stück/ Kugeln/ Bley und
anderer Munition, nebst einem grossen Magazin von Meel und
andern Victualien/ wie auch Haus- Gerathe und anders den
Unsrigen in der Festung zu Theil worden/ und zurücke geblie-
ben. Der Accord für die Türcken wäre so gut nicht außgefals-
len/ wenn nicht ein tieffer zu beyden Seiten außgefütteter Gra-
ben die Occupirung der Festung noch einige Tage würde schwer
gemachet haben. Der Herzog von Lothringen hat dem Chur-
Fürsten von Bayern bey Attaquirung ermeldeter Festung die
Ehre des Commando überlassen/ welches auch Ihro Chur-
Fürstl. Durchl. mit einer sonderbaren Heldenmütigen Cou-
rage geführet/ auch den Accord unterschrieben. Der Groß-
Vezier hat/ wie man gewisse Nachricht überkommen/ sich über
die Essecker Brücken retiriret/ und selbige hinter sich abwerf-
fen lassen. Unter denen Capitulations- Puncten/ wegen der
Festung Gran/ so den 27. Octobris geschlossen/ waren für-
nemlich/ daß alle Stücke/ Mörser/ Munition, Magazin, und
Defensions-Gewehr bey der Festung bleiben/ und die Gvarni-
son mit Sack und Pack/ Ober- und Unter-Gewehr/ und mit
auf 2. Tage Fleisch und Brodt abziehen/ und die Mobilien
zu Wasser abführen/ die gefangene Christen loß geben/ und her-
gegen 300. Rebellen/ so im Accord nicht begriffen waren/ in

Verhafft bleiben sollen. Der darhin gelegene Basfa von Alepo auß Syrien / ist den 29. pastato mit 2000. Janitscharen / und 4000. anderer Mannes- und Weibes-Personen confoyret nach Ofen abmarchiret. Worauf der Herzog von Lothringen den Schloß-Commendanten zu Preßburg / Herrn Obrist- Wachtmeister Carlowitz / zum Stadt-Obristen gesetzt / und 2000. Kaiserliche Soldaten / nebst 60. Hussaren / zur Besatzung hinein geleet. Die Herren Polacken nehmen Ihre Quartier in Ober-Ungarn / und dörrfte alldorten / weil es mit dem Töckely noch nicht zum völligen Accommodament kommen / etliche Rescontres setzen. Dato gehen die Yttauischen Völcker 13. Compagnien starck in Ungarn / und werden zu denen vorher angelangten Troupen stossen / und unter dem General Caraffa, nebst etlichen Kaiserl. Regimentern wider ermeldten Töckely agiren / und was sich von ihm nicht ergeben wird / feindlich zu invadiren / und der Unterthanen Güter zu confisciren. Inmittelst stehet der Töckely 3. Meilen von Gaschau / und hat durch ein Manifest alle die jenigen citiret / welche bey ihm zu halten gedanken. Weiln der Päpstliche Nuntius in Polen selbige Yttauische Völcker reichig besoldet / halten sie in der Ukraine die Festung Saminiez dermassen blocquiret / daß auch nichts auß noch ein kan / und haben über 2000. Türckische Land-Völcker / welche in die Festung gewolt / niedergesäßelt. Als jüngst die Eroberung der Festung Baracan geschehen / hat man Türckische Frauen unter selbiger Garnison in männlichem Habit gefunden / welche so tapfer gestritten / daß deren Courage mit ihrer Männer der Türcken zu vergleichen. Es sollen 3. von selbigen so generous und mannlich gefochten haben / daß man sie lieber gefangen / als mit den andern niederhauen wollen.

Die

Die Thur, Bayerische/Fränk, und Schwäbische Cavalleri ge-
het auß Ungarn wieder zurücke/ und nach ihren Landen in die
Winter-Quartier. Die bisherige Victorien wider die Tür-
cken wolten den Rebellen in Ungarn nicht zum besten gefallen.
Es sind auß Griechisch, Weissenburg von dem Rittmeister
Claudii (welcher schon vor Belägerung dieser Stadt tod gesa-
get worden ist/ ob hätten ihn die Tartarn in Ober-Ungarn mit
einer Parthey erlegt/) Schreiben bey der Armee eingelauffen/
die Generalität bittende/ Ihn doch außzulösen/ und weil 2. ge-
fangene Türkische Adjutanten im Läger seyn/ als wird geglau-
bet/ daß eine Außwechselung geschehen werde. Wie der Herz
General Feld-Marschall Graf von Stahrenberg/ vor einigen
Tagen den gefangenen Basfa von Alepo gefragt/ was sich der
Groß-Vezier eingebildet/ daß er 15000. Türcken gegen die gan-
ze Christliche Armee commandiret/ sich in eine Action einzu-
lassen/ hat er geantwortet: Daß der Groß-Vezier den Krieg
nicht verstehe/ auch eine sonderliche Imagination hätte/ und so
hoffärtig wäre/ daß er keine Nation achte/ dahero er ihn beor-
dret/ von der ganzen Armee die besten Völcker zusammen zu
ziehen/ und damit die Deutschen und Polen anzugreifen/ hin-
gegen er zwar eingewendet/ daß er nicht bastant, und also
schlechter Succes zu hoffen sey; ermeldter Vezier aber hätte ihm
bey Straffe des Stranges befohlen/ seiner Ordre zu pariren/
wenn auch nicht ein Mann davon kommen solte. Von der
Kaisert. Armee wird berichtet/ daß die Gvarnison zu Neuhaus-
sel/ so in 10000. Fantischaren bestehet/ an bemeldte Armee ge-
schrieben/ wenn sie selbige mit Sack und Paß wolte abziehen
lassen/ wolten sie ihnen die Stadt cediren/ worauf von ermeld-
ter Armee noch keine Resolution erfolgt; man glaubt aber/ daß

ihnen hierinnen nicht gewillfahret werde / weil sie ohne dem
gezwungen sich nechstens zu ergeben. Es wil in gleichen be-
richtet werden / daß die Polen den Töckely abermal angetroffen /
und biß auf 4000. Mann geschlagen hätten. Indessen ist
wegen seiner ein Polnischer Edelmann hierdurch nach dem Kai-
serl. Hofe pasliret ; so haben auch dessen Deputirte einen Expres-
sen an ihn abgefertiget / und des Herzogen von Lothringen Re-
solution / daß er nemlich den Türcken abandoniren solle / als denn
man mit ihm nach Butdüncken tractiren werde / hinterbringen
lassen. Die Caschauer wollen den Töckely nicht mehr ein-
lassen / vorwendende / daß sich das Glück und die Conjunctu-
ren nunmehr geändert hätten. Desgleichen suchen viel an-
dere abgefallene Ungarische Magnaten den Kaiserlichen Perdon,
da es denn scheint / daß alles in der Güte möchte beygelegt
werden. Die von Papa haben zwar der Kaiserl. Armee einige
Victualien offeriren wollen / wären aber von den Polen wegge-
nommen worden / andere melden / daß die Türcken gedachtes
Papa fast ganz außgebrant und außgeraubet / auch Stücke
und Gewehre weggeführt hätten. Sonsten wird auß Böh-
men eine grosse Menge Proviant gebracht / umb solches der
Armee nachzuführen / und hofft man diesen Feldzug amnoch
Ofen / oder einen andern importanten Ort / nachdem sich Gran
so leicht ergeben / zu erobern / wenn solches geschehen / soll der
König in Polen Willens seyn / die Winter-Quartier in Ober-
Ungarn zu beziehen. Auß der Türckey hat man / daß zwar
dem Groß-Vezier alle Schuld wegen des so grossen Verlusts
beygemessen würde / jedoch ist ihm das Leben biß zum Ende
dieses Krieges geschenkt / damit nicht noch grössere Confusion

darauf entstehe / absonderlich / weil er verspricht / was diese Campagni verabsäumet worden / hernächst alles wieder zu ersetzen. Die Fürstin Kagozin hat den Töckeln so lange verlassen / bis er mit Ihro Kaiserl. Mant. aufgesöhnet. Dergleichen thun viel Ungarn / und wird seine Macht täglich vergeringert. Es haben / als wir noch von den Türcken attackiret gewesen / 20000. Mann über das schwarze Meer dem Großvezier succurriren wollen / sind aber alle durch einen erschrecklichen Sturm zu Grunde gangen / daß also der Türcken Verlust bey diesem Feldzuge überaus groß ist. Den 27. passato ist der König in Polen mit wenig der Seinigen / eben wie der Auszug auß Bran geschehen / im Lager ankommen / da denn mit demselben abgeredet worden / daß nun die Deutsche Kriegesmacht insgesamt vor Pest gehen / und selbigen Ort mit der Furi bezwingen solte / von dessen Success die Zeit nun ein mehres geben wird. Es wil verlauten / daß der Commendant zu Carlstadt in Croatien / Herr Graf von Herberstein / die Stadt und Schloß Prossowitz von den Türcken erobert / und Hoffnung hätte von Ganischa Meister zu werden. In Summa / wir können GOTT nicht genug dancken vor den grossen Segen / so Er den Christen gibet. Die Polnische Armee hat inzwischen das feste Schloß Bargozin / welches 2. Meilen dissiets Ofen lieget / erobert / und fireiffen dieselben / wie auch die Croaten / tieff in die Türcken hinein / welche letztere mit Hülffe einiger Deutschen Regimenter Bergens und Babotsch eingenommen / und die darinn gelegenen 300. Janitscharen mit weissen Staben nach der Essecker Brücken convoyren lassen.

Kurze

Kurze Beschreibung der vier Vetter / so die Christliche Waffen den Türcken de novo ab- genommen.

1. **Notigrad** / ein Schloß / so die Kaiserlichen nach Bran-
weggenommen / lieget in Ungarn / unter dem weiland Christ-
lichen Sciffe Waitzen / erwan 6. oder 7. Meilen von Ofen /
auf einem starcken Felsen / und hat einen tiefen in Seeinge-
hauenen Graben. Anno 1544. bekamen es die Türcken zum
ersten mal / denen es aber Anno 1595. vom Erz-Hertzog Wate-
thias wieder abgenommen worden. Anno 1605. aber im
Boeschaischen Kriege / kam es wieder in der Türcken Be-
walt / unter dem Schloß lieget ein zerstörtes Städelein.

2. **Bargozin** / ein nicht gar fester Ort / 2. Meilen von Ofen /
haben die Polacken ietzo weggenommen / ist Anno 1569. nebst
Budaorfi von der Christlichen Armee übel mitgenommen
worden.

3. **Baboesch** / und 4. **Bergentz** haben die Kaiser-
liche Croaten / so Canischa blocquieren halten / eingenommen.
Genes lieget nicht gar weit von Canischa / auf dem Wege
nach Sigeth / und ist Anno 1555. zum ersten mal in der Tür-
cken Bewalt kommen. Hernach ist es bald Christlich / bald
Türkisch gewesen; aber seit Anno 1600. ist es unter der
Türcken Joß geblieben. Es ist nur ein Schloß / doch ziem-
lich feste. Bergentz aber / sonst Baicia genant / ist ein Ca-
stell oberhalb Canischa / wider der Türcken Streiffen vor-
mals erbauet. Wie aber Canischa selber in der Türcken
Hände kam / gieng Baicia auch verloren / in deren
Bewalt diese Vetter seit Anno 1600.
geblieben sind.